

ternehmung verloren zu haben. Bald berief ihn Friedrich von hier nach Schlesien, um mit ihm den Plan zum künftigen Feldzug zu entwerfen: denn Keiths Verdienst bestand nicht allein in Befolgung der Vorschriften, oder in Herzhaftigkeit, sie auszuführen: er besaß auch alle den Scharfsinn, den weit um sich schauenden Geist, ohne welchen ein Feldherr nie groß seyn kann.

Der Feldzug ward 1758 durch die Eroberung von Schweidnitz eröffnet. Das königliche Heer zog sich über Landshut, Neisse, Troppau und Jägerndorf unter Friedrichs und Keiths Anführung in 2 Kolonnen in die Ebenen vor Ollmütz. Unser Held erhielt den Auftrag, diese Bestung einzuschließen. Den 21. May kam das Belagerungsgeschütz an, und in der Nacht vom 27. bis 28. wurden die Laufgraben ohne Verlust eröffnet. Marschall vertheidigte die Stadt mit vieler Entschlossenheit: dennoch würde sie seyn zur Uebergabe gezwungen worden; wenn nicht der frische Transport von Kriegsbedürfnissen und Lebensmitteln, der aus Schlesien kam, durch einen feindlichen Ueberfall wäre verloren gegangen. Dies verursachte die Aufhebung der Belagerung, die unserm Helden sehr zur Ehre gereicht, vorzüglich wegen seines meisterhaften Zurückzugs nach Königsgrätz, welcher verdient, neben die glorreiche Retirade von Prag nach der Schlacht bey Kollin gestellt zu werden. Selbst seine Feinde erkennen ihm den Ruhm zu, den er sich in beyden Vorfällen erworben hat.

Nunmehr zog sich die preussische Armee gegen die Russen und siegte in der großen Schlacht bey Zorndorf. Keith hatte kei-

nen Antheil an diesem merkwürdigen Tage. Krankheit drohte dem Leben unsers Helden Gefahr, und hinderte ihn damals, für Friedrichs Staaten zu streiten. Kaum war er wieder hergestellt, so eilte er zur Armee des Königs, zu welcher er den 11. Oct. eine starke Konvoi ins Lager bey Hochkirch in der Lausitz brachte.

Hier standen Friedrichs Schaaren, furchtbar ihren Feinden, die es nicht wagten ihnen bey Tage die Spitze zu bieten. Nur in der Dunkelheit der Nacht hosten sie, die Wachsamkeit derselben zu täuschen, und wirklich gelang es ihnen in der Nacht vom 14. October ihren Endzweck zu erreichen. Tiefe Dunkelheit begünstigte ihr Vorhaben. Auf ein mal brüllte der Donner der Kanonen: Feige bebten und Keith erwacht, um zu streiten. Bald führte er einige Bataillons zum Angriff, und schlug drey mal die einbrechenden Feinde zurück. Mitten unter ihnen tritt er mit seinen Preussen, die er zum Kampf ermunterte, indem er Schrecken unter den Feinden verbreitete. Tausende fielen um ihn her und bereiteten dem Helden den blutigen Grabhügel, auf dem er fallen sollte. Er bekam 2 Wunden im Unterleib; eine Kanonenkugel stürzte ihn vom Pferd. Sein Läufer ward davon betäubt, doch erholte er sich bald und half den Verwundeten wieder aufs Pferd: aber er war zu kraftlos, um sich auf demselben erhalten zu können. Nun vermogte erst der Feind, die Tapfern zu überwältigen, die an Keiths Seite stritten: und Keith ohne Verband, ohne Hülfe, vergoß sein ädles Blut und starb als Held. Selbst seine Feinde fühlten das Ehrenvolle seines Todes. Laschy erkannte ihn

ihn